



#MehrPlatzFürMenschen

Trotz und wegen Corona: gemeinsam aktiv!

Aktuelle ADFC-Ideen zur politischen Arbeit

Trotz und wegen Corona:

**GROSSE HAUPTSTRASSEN,
SCHMALE RADWEGE?
TEMPORÄRE
RADSTREIFEN JETZT!**

#MehrPlatzFürMenschen



Trotz und wegen Corona:

**GEDRÄNGEL AUF
DEM GEHWEG?
PLATZ SCHAFFEN -
STRASSEN ÖFFNEN!**

#MehrPlatzFürMenschen



Trotz und wegen Corona:

**FAHRRADFAHREN?
JA, TÄGLICH!
VOLLE STRECKEN MEIDEN,
BELIEBTE ZIELE UMFAHREN.**

#MehrPlatzFürMenschen



Trotz und wegen Corona:

**FAHRRADKAUF?
GERADE JETZT!
LOKALE LÄDEN ÖFFNEN.
MIT ABSTAND UND TERMIN.**

#MehrPlatzFürMenschen



Trotz und wegen Corona:

**LEBENDIGE STÄDTE
ERHALTEN!
JETZT DEN LOKALEN
HANDEL STÄRKEN.**

#MehrPlatzFürMenschen



Wer reisen liebt, verschiebt!



#verschiebdeinereise



Inhalt

WILLKOMMEN!	4
1. AKTIONSMATERIALIEN	5
2. TERMINE UND ANLÄSSE FÜR AKTIONEN	5
3. AKTIONSIDEEN - ÜBERSICHT	5
4. ANLEITUNGEN ZU DEN AKTIONSIDEEN	7
4.1. AKTIONEN FÜR TEMPORÄRE, ZUSÄTZLICHE RADFAHRSTREIFEN (#POPUPBIKELANES)	7
4.2. AKTIONEN FÜR MEHR BEWEGUNGSRAUM FÜR RADFAHREN UND ZUFUßGEHEN	9
4.3. AKTIONEN FÜR LOKALEN HANDEL, LEBENDIGE INNENSTÄDTE	13
4.4. UMGANG MIT AUSFLÜGEN, TOURENVORSCHLÄGEN, RADTOURISMUS	15



Willkommen!

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Aktivist*innen innerhalb und außerhalb des ADFC!

Alle sollen zu Hause bleiben: #stayathome. Das ist im Moment notwendig – und für den ADFC war es von Anfang an klar, dass auch wir die Bemühungen, die Ausbreitung des Virus einzudämmen zu unterstützen haben. Viele Gliederungen haben vor Ort tolle Dinge organisiert und tun das weiterhin, z. B. die Tafeln bei der Auslieferung von Lebensmitteln zu unterstützen.

Jetzt ist nicht der richtige Moment für ...!

Natürlich gibt es jetzt ausgesprochen wichtige Dinge, die für viele von uns Vorrang vor dem Fahrrad-Engagement haben. Berufliche und familiäre Aufgaben gehen in der Krise oft vor – zu Recht. Auch für Verwaltung und Politik gibt es ausgesprochen wichtige Aufgaben: Die Sicherung der Gesundheitsversorgung der Erkrankten und des Alltags aller Hilfsbedürftigen sowie die Sicherung der Versorgung der Bevölkerung sind elementar. Alles, was wir in unserer Arbeit für **#MehrPlatzFürMenschen** tun, darf diese Aufgaben nicht behindern. Sie gehen bei Verwaltung und Politik auf allen Ebenen vor, und wir werden das nicht behindern!

Jetzt ist genau der richtige Moment für ...!

Natürlich gibt es auch freie Kapazitäten. In manchen Fällen sind die Mitarbeitenden und Entscheidungsträger*innen sehr wohl in der Lage, sich für unsere Anliegen einzusetzen und sie umzusetzen. Natürlich geht es dabei um Anliegen, die bei der Bewältigung der Krise helfen!

Worum geht es? Um **#MehrPlatzFürMenschen**!

Zur Eindämmung der Corona-Pandemie ist #Abstandhalten von mindestens 1,5 m zentral. Auf engen Gehwegen in hochverdichteten Räumen, also in Wohnsiedlungen, in denen sehr viele Menschen wohnen, ist das in unseren Städten kaum einzuhalten. Diese Siedlungen gibt es in großen und kleinen Städten gleichermaßen! Um die Maßgabe des Zuhause-bleibens durchhalten zu können, sind Menschen auf ihre täglichen Portionen Licht, frische Luft und vor allem Bewegung angewiesen – und zwar so, dass sie weder sich selbst noch andere gefährden. Daher sollten jetzt kurzfristig die Platzreserven in der Stadt geöffnet werden, um Familien mit Kindern auf dem Rad und Fußgänger*innen die tägliche Bewegung zu ermöglichen. Eben: **#MehrPlatzFürMenschen**!

Dabei ist für den ADFC völlig klar, dass es um beide zentralen Formen der „aktiven Mobilität“ geht: um Zufußgehen und um das Radfahren. Wo es Konflikte zwischen beiden Formen gibt oder geben kann, können sie nicht zu Lasten von einer von beiden gelöst werden!

Und es geht um noch mehr: Jedes Engagement des ADFC soll am Ende immer Menschen dienen, die in lebenswerten Siedlungen mit besserer Luft sowie weniger Lärm und – im Moment – mit mehr #Abstand besser leben können.

Vielen Dank für Ihr und Euer Engagement!

Euer ADFC-Bundesverband

1. AKTIONSMATERIALIEN

Unsere Aktionen und unser Engagement müssen mit #Abstand weitgehend drinnen und digital stattfinden. Deswegen stellen wir vor allem SharePics, also teilbare Inhalte für soziale Medien und Musterpressemittelungen zur Verfügung. Die SharePics sind auf Seite 2 zu sehen. Die Musterpressemittelungen, die ihr für eure Arbeit nutzen und anpassen könnt, sind sie zusammen mit diesem Leitfaden und den SharePics auf der ADFC-Internetseite in der blauen Servicebox abgelegt: www.adfc.de/dossier/dossier-radfahren-in-zeiten-von-corona/.

Zusätzlich gibt es frei nutzbare Bilder von [Berliner PopUpBikelanes hier](#). Um anderen zu zeigen, wie eure Visionen von Straßen aussehen und zum „Lustmachen“ ist [Streetmix](#) ein tolles Tool zur Visualisierung. Streetmix hat auch ganz schnell die Bewegungsstraßen ins Repertoire übernommen.

2. TERMINE UND ANLÄSSE FÜR AKTIONEN

Der Aktionsleitfaden entstand kurz vor den Osterfeiertagen, die natürlich auch ein Anlass für Aktivitäten sein können, ebenso wie die aktuelle Wettersituation mit viel Sonnenschein: Menschen wollen sich draußen aufhalten. Anlässe wird es in den kommenden Wochen noch mehr geben.

Eines scheint uns enorm wichtig zu sein: Wenn die aktuellen Beschränkungen aufgehoben werden, dann wahrscheinlich nach und nach. Es wird wahrscheinlich noch lange darauf ankommen, dass in Bussen und Bahnen kein Gedränge entsteht und Menschen Alternativen nutzen. Es wird darum gehen, das Engagement für temporäre, zusätzliche Radfahrstreifen aufrecht zu erhalten und zu verstärken!

3. AKTIONSIDEEN - ÜBERSICHT

1. Aktionen für temporäre, zusätzliche Radfahrstreifen (#PopUpBikeLanes)

- (Geschützte) Radfahrstreifen können temporär relativ einfach überall dort installiert werden, wo vier Kfz-Fahrs Spuren zur Verfügung stehen. Besonders unkompliziert ist es da, wo es keine Parkspuren neben der Fahrbahn gibt. Überall auf der Welt werden die im Zuge der Corona-Eindämmungsmaßnahmen entstandenen temporären Radfahrstreifen #PopUpBikeLanes genannt.
- **Kontakt zur Stadtverwaltung | Pressemitteilung | Aktion in Sozialen Medien | Fotoaktion**

2. Aktionen für mehr Bewegungsraum für Fahrrad und Zufußgehen

- Fußgänger*innen und auch Familien mit Kindern, die noch nicht auf der Fahrbahn Rad fahren dürfen oder wollen, brauchen ausreichend Platz, um sich zu bewegen. In besonders engen Straßen oder in räumlicher Nähe zu beliebten Fußwegen sollten daher Straßen für den Fußverkehr freigegeben werden und für den Kfz-Verkehr, so weit möglich, gesperrt werden.
- Um zusätzlich Platz zu schaffen, könnten Städte kommunale Parkhäuser öffnen und zum freiwilligen Umparken aufrufen, auch damit kann zusätzlicher Bewegungsraum auf den Straßen gewonnen werden.
- Um das Zufußgehen mit ausreichend Abstand besser und sicherer zu machen, kann auch die pragmatische

Umstellung von Ampelschaltungen hilfreich sein.

- **Kontakt zur Stadtverwaltung | Pressemitteilung | Aktion in Sozialen Medien | Fotoaktion**

3. Aktionen für lokalen Handel, lebendige Innenstädte

- Gerade für den inhabergeführten Fach- und Einzelhandel sind die massiven Umsatzeinbrüche existenzgefährdend. Auch Fördermitglieder des ADFC sind betroffen. Wir stehen als Verband auch für lebendige, lebenswerte Städte und Gemeinden – deswegen haben wir ein vitales Interesse daran, dass während der Corona-Beschränkungen der lokale Handel überlebt und nicht alles vom Onlinehandel übernommen wird.
- An vielen Stellen entstehen lokale Initiativen, die den Geschäften vor Ort helfen wollen. Diese Aktionen können vor Ort unterstützt oder sogar selbst gegründet werden. Natürlich kann/soll dabei der lokale Fahrradhandel eine besondere Rolle spielen.
- In 13 Bundesländern ist der Verkauf von Fahrrädern derzeit nicht erlaubt. Die Fahrradwirtschaft hat einen Vorschlag gemacht, wie das doch ermöglicht werden könnte – unter Einhaltung strenger Abstands- und Hygieneregeln. Der Bundesverband unterstützt das – und ist froh über Unterstützung vor Ort.

- **Aktion in Sozialen Medien | Fotoaktion**

4. Umgang mit Ausflügen, Tourenvorschlägen, Radtourismus

- Radfahren ist so ziemlich das Beste, was man derzeit unter freiem Himmel machen kann. Allen Einschränkungen zum Trotz ist das Fahrrad nach wie vor das beste Verkehrsmittel und Radfahren die beste Bewegungsform im Alltag und in der Freizeit. „Rauf aufs Rad“ lautet daher auch in Zeiten von Corona der Appell des ADFC! ABER:
- Das „Aber“ lautet derzeit, dass wir uns an die vorübergehend gültigen Vorschriften halten müssen und das unterstützen, was mit den Vorschriften erreicht werden soll. Und das bedeutet, als ADFC müssen wir dazu aufrufen, kürzere, wohnortnahe Strecken abseits der beliebten Wege und Ziele zu fahren.
- Touristische Hotspots werden auch ohne unser Zutun schon viel zu gut besucht, wir dürfen nicht Mitverursacher z. B. überlaufener Aussichtspunkte sein. Das konterkariert behördliche Empfehlungen und Anordnungen. Attraktive Routen ziehen viele Menschen an. Die Aufmerksamkeit, die der ADFC in der Öffentlichkeit bekommt, versetzt uns in die Lage, Besucherströme zu lenken. Daher ist jetzt nicht der richtige Zeitpunkt, Strecken-Empfehlungen auszusprechen, auch nicht auf Bitten der lokalen Medien!
- **#VerschiebeDeineTour** schlagen wir als Hashtag vor, um mit euren Radtourenteilnehmer*innen in Kontakt zu bleiben.
- **#VerschiebeDeineReise** ist der gemeinsame Hashtag der deutschen Tourismuswirtschaft. Es gibt dazu Bilder und Anzeigen, die sich direkt mit dem Radtourismus befassen und die gut lokal eingesetzt werden können.

- **Aktion in Sozialen Medien | Fotoaktion**

4. ANLEITUNGEN ZU DEN AKTIONSIDEEN



Für alle Aktionsideen zu beachten

- **Prioritäten:** Wenn es in der jeweiligen Stadt gerade ein massives Corona-Problem gibt, (Würzburg, Aschaffenburg, Heinsberg...) ist die Straßenöffnung nicht das wichtigste. Ebenso wenn es in der Patientenversorgung echte verkehrliche Themen gibt (Zugang Testlabor, Zufahrten Krankenhäuser) lassen wir die Verwaltung mit unseren Themen in Ruhe!
- **Wir helfen!** Wir wollen der Stadt helfen, Lösungen zu finden, damit Menschen sich besser bewegen können und damit Konflikte reduziert werden können. Wir nutzen die Krise nicht aus, weil wir endlich mal was „gegen Autos“ machen können. Es geht also ausdrücklich nicht um die politische Instrumentalisierung der Pandemie, sondern um einen Beitrag, die Mobilität während der Pandemie für alle Menschen so sicher wie möglich zu gestalten.
- **Wir arbeiten uns nicht an den besonders strittigen Projekten ab,** die wir schon seit Jahren erreichen wollten, sondern machen das, was im Moment am einfachsten und mit der besten Wirkung zu erreichen ist.
- **Es geht um Menschen,** deren aktive Mobilität und um das Zusammenleben in Städten – dass das gut gelingt, ist der Fokus der Arbeit des ADFC!

4.1. Aktionen für temporäre, zusätzliche Radfahrstreifen (#PopUpBikeLanes)

Worum geht es?

Corona hat die Verkehrsverhältnisse verändert, der motorisierte Individualverkehr ist massiv zurückgegangen, der Radanteil steigt im Verhältnis deutlich an – viele neue Nutzer*innen wollen den ÖPNV wegen der Ansteckungsrisiken vermeiden. Für viele Menschen ohne Auto ist das Fahrrad das einzige Mittel der Mobilität für kürzere und mittellange Strecken geworden. Bogota hat es vorgemacht und viele Städte auf der ganzen Welt ziehen nach: Sie installieren temporäre Radfahrstreifen auf großen mehrspurigen Hauptverkehrsstraßen, um dem veränderten Verkehrsverhalten Rechnung zu tragen und Radfahrenden einen sicheren Raum zu geben. In Deutschland sind temporäre geschützte Radfahrstreifen rechtlich als „zeitlich befristeter Verkehrsversuch“ möglich. So hat Berlin-Kreuzberg einen temporären Radfahrstreifen bereits erfolgreich umgesetzt und betont den provisorischen Charakter der neuen Radfahrstreifen durch die Verwendung von Baustellenabsicherungen und gelben Fahrbahnmarkierungen. Begründung für einen Verkehrsversuch sind u. a. die veränderten verkehrlichen Erfordernisse. Diese sind beispielsweise der

- der deutlich gestiegene Fuß- und Radverkehrsanteil am Modal Split,
- die Erhaltung der Flüssigkeit des Radverkehrs im Rahmen der 1,5 m-Abstandsregel
- der aktuelle massive Rückgang des MIV
- und die Gefährdung von Radfahrenden durch die deutliche Erhöhung der Durchschnittsgeschwindigkeiten in Ortschaften



#MehrPlatzFürMenschen

Bisher war eine besondere örtliche Gefahrenlage Bedingung für einen Verkehrsversuch in der StVO. Das fällt mit der StVO-Novelle weg, die nach Ostern in Kraft treten soll: Verkehrsversuche sind dann auch ohne besondere örtliche Gefahrenlage zulässig.



Zu beachten

- Gliederungen mit viel Publikumskontakt (z. B. über Soziale Medien) können die Bevölkerung um Vorschläge bitten. Genau prüfen!
- Wir haben nicht den Hintergedanken, genau diese #PopupBikelanes für immer zu behalten. Aber wir sind vorbereitet, dabei zu helfen, wenn nach der Krise oder während der Lockerungen Städte schnell (und vielleicht nur vorübergehend) ihr Radverkehrsnetz verbessern wollen.

Ziel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die ansteckungsfreie Mobilität soll gesichert werden. Zu diesem Zweck sollten Städte an zentralen Strecken, die bisher ohne oder nur mit unzureichender Radinfrastruktur ausgestattet sind, (geschützte) Radfahrstreifen temporär installieren.
Welche Straßen eignen sich?	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hauptverkehrsstraßen, an denen dem Kfz vier Spuren (oder mehr) zur Verfügung stehen. Besonders unkompliziert ist es da, wo keine Parkspuren neben der Fahrbahn installiert sind. Dort kann mit Leitbaken oder anderen Baustellenabsicherungen auch für physischen Schutz gesorgt werden.
Identifikation der geeigneten Straßen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entweder in digitaler Zusammenarbeit eines kleinen Gliederungsteams (Vorstand, Aktive) und/oder Aufruf in sozialen Medien ▪ Liste der geeigneten Straßen sollte nicht abschließend sein – vielleicht ergeben sich in den nächsten Wochen weitere
Kommunikation mit Politik/Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Konstruktiven Brief mit sachlicher Begründung und Liste geeigneter Straßen an Politik und Verwaltungsspitze schicken ▪ Verständnis für Prioritäten vermitteln ▪ Offenheit für Gespräche zeigen und Unterstützung anbieten
Begleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Blanko-PM mit eigenen Inhalten anreichern und veröffentlichen. In den sozialen Medien darauf aufmerksam machen! ▪ Es sind Vorschläge, keine Forderungen! Prioritätensetzung der Verwaltung respektieren!
Rechtliches	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ermächtigungsgrundlage ist § 45 StVO. Abs. 1 S. 1. Sie lautet: „Die Straßenverkehrsbehörden können die Benutzung bestimmter Straßen oder Straßenstrecken aus Gründen der Sicherheit oder Ordnung des Verkehrs beschränken oder verbieten und den Verkehr umleiten.“ Die

	Straßenverkehrsbehörden brauchen daher keine Ermächtigung des Landes, sondern können sich unmittelbar auf die Ermächtigungen in § 45 StVO stützen und „veränderte verkehrliche Erfordernisse“ als Begründung verwenden.
Beispiele in Deutschland	https://www.berlin.de/ba-friedrichshain-kreuzberg/aktuelles/pressemitteilungen/2020/pressemitteilung.911780.php https://www.berlin.de/ba-friedrichshain-kreuzberg/aktuelles/pressemitteilungen/2020/pressemitteilung.915925.php https://twitter.com/i/status/1247203797925015554
Argumentationshilfen	Es geht dezidiert nicht um die politische Instrumentalisierung der Pandemie, sondern um den Beitrag, die Mobilität während der Pandemie für alle Menschen so sicher wie möglich zu gestalten. Insbesondere für Menschen ohne eigenen Garten, ohne Sonnenlicht in der Wohnung und frische Luft auf dem Balkon, sind Maßnahmen, die im öffentlichen Raum Platz für den Radverkehr schaffen auch ein Mittel, die Akzeptanz der Pandemieeindämmungsmaßnahmen zu erhöhen und das Durchhaltevermögen zu stärken. Die Straßenverkehrsbehörden können hier einen wichtigen Beitrag leisten.
Passende ADFC-Position	Warum gerade neue Radfahrer*innen physischen Schutz brauchen, lässt sich sowohl im Verkehrswende-Booklet als auch in der Arbeitshilfe zu Geschützten Radfahrstreifen finden.

4.2. Aktionen für mehr Bewegungsraum für Radfahren und Zufußgehen

Worum geht es?

Wir sollen alle Abstand halten – und uns bewegen. Und das wollen im Moment auch viele Menschen – gut so. Wir sehen aber in den Medien viele Bilder aus Städten, die zeigen, dass Abstand hier gar nicht möglich ist. Menschen drängen sich auf schmalen Bürgersteigen, während auf der Fahrbahn Platz wäre. Fußgänger*innen und auch Familien mit Kindern, die noch nicht auf der Fahrbahn Radfahren dürfen oder wollen, brauchen ausreichend Platz, um sich zu bewegen. In besonders engen Straßen oder in räumlicher Nähe zu beliebten Fußwegen sollten daher Straßen für den Fußverkehr freigegeben werden und für den Kfz-Verkehr, so weit möglich, gesperrt werden.

Oft sind, selbst in abgelegenen Ecken, besonders die Wege in Parks, am Flussufer etc. besonders überlaufen. Dann kann die Sperrung der parallel führenden Straßen sehr hilfreich sein. Dort können dann auch Menschen zu Fuß gehen oder mit dem Rad fahren. Gibt es einen direkten Uferweg mit sehr vielen Fußgänger*innen, ist es besonders hilfreich, parallel laufende Straßen zu sperren, und die Fahrräder aus dem direkten Uferweg rauszunehmen.

Ist das jetzt zur Corona-Zeit schon mal gemacht worden?

Ja. Köln hat eine Straße die durch den Stadtwald führt bereits [gesperrt](#), um Platz zu schaffen.

Aus anderen Ländern gibt es hunderte Beispiele, sowohl aus Wohnvierteln als auch an Parks und anderen Erholungsgebieten: Wien hat ein ganzes [Programm](#) aufgelegt, Beispiele gibt es auch aus [Denver](#), [Hoboken](#), [Winnipeg](#),

...



Zu beachten

- Wir richten uns nach den Bevölkerungsdichten. Dabei wissen wir, dass die besonders häufig in Blockbebauung, Hochhäusern und Trabantsiedlungen sehr dicht ist. Diese Siedlungen, in den oft einkommensschwächere Menschen wohnen, haben wir besonders im Blick!
- Es gibt ein eindeutiges Ziel, das wir immer kommunizieren: Wir wollen Straßen zum BEWEGEN öffnen, nicht zum AUFHALTEN.
- Ideal: so öffnen, das Menschen eine 30 Minuten-Runde spazieren/laufen können.
- Wir haben nicht den Hintergedanken, genau diese Straßen für immer zu schließen. Aber wir sind vorbereitet, den Städten zu helfen, wenn sie nach Lockerung der jetzigen Situation ihr Radverkehrsnetz schnell (und vielleicht nur vorübergehend) verbessern wollen.
- In Innenstädten, sehr dichten Siedlungen sowie in Hochhaus- oder Blockbebauung: Oft gibt es wenig genutzte Parkhäuser, in die parkende Autos versetzt werden können. Das schafft auf den Straßen zusätzlichen Platz für Menschen, die zu Fuß gehen oder Rad fahren.
- Manchmal gibt es Straßen, an denen es jährlich ein Straßenfest oder eine Sportveranstaltung gibt. Dafür gibt es in der Verwaltung Pläne für temporäre Schließungen, Beschilderung etc. Eignet sich eine solche Straße als Bewegungsstraße, kann es ein guter Vorschlag sein, diese in die Sperrung zu nehmen.

- Gliederungen mit viel Publikumskontakt (über Soziale Medien!) können die Bevölkerung um Vorschläge bitten. Genau prüfen!

Welche Straßen eignen sich?	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Geeignet sind die Straßen mit großem Bedarf. Dichte Siedlungen, Parallelen zu Parks oder Uferwegen. Gibt es Straßen, die in den letzten Tagen in der Berichterstattung als problematisch genannt worden sind? Gibt es Siedlungen, aus denen Gedränge berichtet wird? ▪ Natürlich sind nur Straßen geeignet, die für den Kfz-Durchgangsverkehr keine wichtige Bedeutung haben. Auch Zufahren zu Krankhäusern, Rettungswachen etc. dürfen nicht vorhanden sein. Straßen, in denen es bereits Auseinandersetzungen um Sperrungen aus Vor-Corona-Zeit gibt, können ungeeignet sein. ▪ Wenn die Gliederung viel in Sozialen Medien unterwegs ist: Menschen um Vorschläge bitten und diese genau prüfen. Achtung: Sozial Benachteiligte machen erfahrungsgemäß weniger Vorschläge. Entsprechende Siedlungen können daher leicht übersehen werden!
Anlieger frei?	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aus der ganzen Welt hören wir: Es kann einfacher sein, die Verwaltung zu bewegen, eine Straße für Anlieger frei halten, als sie komplett zu sperren. Auch Anwohner*innen sind im Moment nicht viel mit dem Auto unterwegs, so dass in vielen Wohnstraßen diese Einschränkung gut hinnehmbar scheint. Konflikte mit Bewohner*innen, die das Auto tatsächlich vor der Tür brauchen (Behinderung etc.) werden vermieden.
Identifikation der geeigneten Straßen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entweder in digitaler Zusammenarbeit eines kleinen Gliederungsteams (Vorstand, Aktive) und/oder Aufruf in Sozialen Medien ▪ Liste der geeigneten Straßen sollte nicht abschließend sein – vielleicht ergeben sich in den nächsten Wochen weitere.
Kommunikation mit Politik/Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Konstruktiven Brief mit sachlicher Begründung und Liste geeigneter Straßen an Politik und Verwaltungsspitze schicken ▪ Verständnis für Prioritäten vermitteln ▪ Offenheit für Gespräche zeigen und Unterstützung anbieten
Begleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Blanko-PM mit eigenen Inhalten anreichern und veröffentlichen. Auf sozialen Medien darauf aufmerksam machen! ▪ Es sind Vorschläge, keine Forderungen! Prioritätensetzung der Verwaltung respektieren!
Rechtliches	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ermächtigungsgrundlage ist § 45 StVO. Abs. 1 S. 1. Sie lautet: „Die Straßenverkehrsbehörden können die Benutzung bestimmter Straßen oder Straßenstrecken aus Gründen der Sicherheit oder Ordnung des Verkehrs

	<p><i>beschränken oder verbieten und den Verkehr umleiten.“ Die Straßenverkehrsbehörden brauchen daher keine Ermächtigung des Landes, sondern können sich unmittelbar auf die Ermächtigungen in § 45 StVO stützen und „veränderte verkehrliche Erfordernisse“ als Begründung verwenden.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ In Deutschland sind temporäre Straßensperrungen rechtlich als „zeitlich befristeter Verkehrsversuch“ schnell umsetzbar. Begründung für einen Verkehrsversuch sind u. <ul style="list-style-type: none"> a. die veränderten verkehrlichen Erfordernisse. Diese sind beispielsweise der <ul style="list-style-type: none"> ○ der deutlich gestiegene Fuß- und Radverkehrsanteil am Modal Split, ○ die Erhaltung der Flüssigkeit des Radverkehrs im Rahmen der 1,5 m-Abstandsregel ○ der aktuelle massive Rückgang des MIV ▪ Bisher war zudem noch eine besondere örtliche Gefahrenlage Bedingung für einen Verkehrsversuch in der StVO. Dies fällt mit der StVO-Novelle weg, die nach Ostern in Kraft treten soll: Verkehrsversuche sind dann auch ohne besondere örtliche Gefahrenlage zulässig.
<p>Parkhäuser öffnen!?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vielleicht gibt es in der Nähe der zu öffnenden Straße ein wenig genutztes Parkhaus? Das kann ideal sein, um Straßen von parkenden Autos frei zu bekommen, auch wenn Parken weiter erlaubt bleibt. Um zusätzlich Platz zu schaffen, könnten Städte nun kommunale Parkhäuser öffnen und zum freiwilligen Umparken aufrufen.

Weitere Verbesserungen für Fußgänger*innen:

<p>Ampelschaltungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aus sehr vielen Städten wird berichtet, dass Fußgänger*innen sehr lange auf Grün warten müssen. An den Übergängen können Menschen viel zu oft während der Wartezeiten keinen Abstand einhalten. In der belgischen Stadt Brüssel ist es offensichtlich gelungen, an 100 Kreuzungen die Ampeln umzuprogrammieren. Das ist beachtlich. Nach Einschätzung des ADFC in deutschen Städten aber nicht umsetzbar, da echte Ampelprogrammierungen aufwändig sind und sehr lange dauern. Möglich ist vielleicht eine einfachere Lösung: Oft haben Ampeln Abend- oder Nachtprogramme mit kürzeren Umläufen. Würden Ampeln auf diese Programme umgestellt (was viele US-Städte gemacht haben), hätten Fußgänger*innen kürzere Wartezeiten. Der Vorteil ist, dass die Änderung einfach zu realisieren ist. Der Nachteil ist, dass die Grünphase für Fußgänger*innen ebenfalls kürzer wird. Es ist sicher sinnvoll, den Vorschlag mit der Stadt zu besprechen, wenn das Problem in der eigenen Stadt auftritt. ▪ Drückampeln oder „Bettelampeln“, bei denen Radfahrende oder Zufußgehende eine Taste berühren müssen, damit es Grün wird, sind seit dem Beginn der Corona-
--------------------------------	---

	<p>Infektionen in der Kritik. Zum einen wegen der Infektionsgefahr am Taster, zum anderen, weil das Dauer-Grün für Autos und Dauer-Rot für die anderen, das sich nur auf Knopfdruck ändert, derzeit noch weniger angemessen erscheint. Hier kann es sinnvoll sein, die Ampel auf eine Automatikschaltung umzustellen, damit Menschen keine Tasten berührt müssen und keine Menschenansammlungen entstehen. Die Stadt Dresden hat am 8. April gemeldet, dass sie die Umstellung vorgenommen hat. Aus der ganzen Welt, auch aus Deutschland, gibt es aktuell Bilder, auf denen zu sehen ist, wie Aktivist*innen die Tasten mit starkem Klebeband dauerhaft gedrückt halten. Das hält der ADFC für keine hilfreiche Aktion und stellt keine Entlastung der Stadtverwaltung dar.</p>
Gehwegparken	<ul style="list-style-type: none">▪ Viele Städte tolerieren das illegale Parken auf dem Gehweg, solange noch ein knapper Raum zum Gehen bleibt. Für einen ausreichenden Abstand reicht der Platz aber nicht mehr, so wie hier. Es kann sinnvoll sein, die Stadt deutlich auf die Stellen aufmerksam zu machen, die gerade jetzt in der Corona-Krise ganz besonders problematisch sind. Bewusst nur diese im Moment besonders kritischen Stellen – dass die Stadt in der aktuellen Situation die schon seit Jahren ungelösten Überwachungsprobleme löst, ist leider unrealistisch.

4.3. Aktionen für lokalen Handel, lebendige Innenstädte

Gerade für den inhabergeführten Fach- und Einzelhandel sind die massiven Umsatzeinbußen existenzgefährdend. Das gefährdet nach der Corona-Krise lebendige Innenstädte, Stadtteilzentren und Nachbarschaften. Als ADFC stehen wir mit unserem Einsatz fürs Fahrrad auch für lebendige, lebenswerte Städte und Gemeinden.

Der lokale Fahrradhandel genauso betroffen wie andere Läden. Für den Fahrradhandel ist das Frühjahr besonders wichtig, weil ein Großteil des Jahresumsatzes gemacht wird, wenn die Sonne Menschen wieder nach draußen lockt, wenn in den Osterferien die ersten Radtouren anstehen, wenn die Enkel ein Rad zu Ostern bekommen sollen – dann macht der Fahrradhandel bis zu 60 Prozent seines Umsatzes. In 13 Bundesländern ist der Verkauf von Fahrrädern durch Fahrradläden derzeit nicht erlaubt. Die Fahrradwirtschaft hat einen Vorschlag gemacht, wie das doch ermöglicht werden könnte – unter Einhaltung strenger Abstand- und Hygieneregeln. Der ADFC unterstützt das – und ist froh über Unterstützung vor Ort.

An vielen Stellen entstehen lokale Initiativen, die den Geschäften vor Ort helfen wollen. Unterstützt daher, was es bei euch an Aktionen gibt! Und wenn es keine gibt? Vielleicht könnt ihr selbst aktiv werden?



Zu beachten

- Wir machen keine Werbung für einzelne Geschäfte. Wir machen Werbung für alle, die in unserer Nähe und in unseren (Innen)Städten und Gemeinden ihre Geschäfte haben.



#MehrPlatzFürMenschen

- Wir wissen, dass für viele Menschen der (gelegentliche) Online-Einkauf inzwischen unverzichtbar ist. Wir sprechen uns daher nicht gegen einzelne Onlinehändler aus, aber für lokalen Handel.
- „Kauf lokal“ hat nichts mit Deutschtümelei zu tun. Alle, die in unseren Städten Geschäfte haben, machen unsere Zentren lebendig, daher bekommen sie alle unsere Unterstützung.

Zusammenarbeiten, Partner finden, sich an lokalen Initiativen beteiligen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schließt euch an, wenn Einzelhandelsverband oder IHK oder andere bei euch zu solchen Aktionen aufrufen. Unterstützt sie. Manchmal ist unser Verhältnis als ADFC zu diesen Organisationen nicht das Beste, und die Kommunikation mitunter (z. B. bei der leidigen Parkplatzfrage) nicht ungetrübt. Darum geht es im Moment aber nicht, jetzt geht es darum, zusammenarbeiten und die innerstädtische Struktur zu erhalten.
Initiative starten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Und wenn es vor Ort keine Initiativen oder Aktionen gibt, ist es nicht so schwer, selbst etwas zu starten. Der (erfundene) ADFC Adorf könnte den Hashtag #IchKaufInAdorf erfinden, den sich eine Aktive auf A4 ausdrückt und damit vor dem örtlichen Bäcker ein Selfie macht. Das Selfie wird im SocialMedia-Auftritt vom ADFC Adorf gepostet, zusammen mit der Frage, wer der/die nächste ist. Kaufmannschaft, Parteien, freiwillige Feuerwehr, Sportvereine, Kirchengemeinden von Adorf können als Partner dabei sein und selbst dazu aufrufen. Natürlich kommen auch und gerade die derzeit geschlossenen Läden dabei in Frage.
Plattformen bewerben	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vielleicht hat eure Stadt eine neutrale Plattform für lokalen Handel? Hier ist ein Beispiel aus Herne, der Heimatstadt des ADFC-Bundesvorsitzenden. Es gibt hunderte solche Angebote. Macht darauf aufmerksam. Wenn eure Gliederung mehrere Städte umfasst, macht auf mehrere Aktionen aufmerksam!
Wer liefert mit dem Rad?	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lokal kaufen geht auch während Corona im Internet oder per Telefon, wenn lokale Händler liefern. Wenn er/sie das dann auch noch mit dem Fahrrad oder Lastenrad tut, ist das natürlich eine besondere Erwähnung wert.
Fördermitglieder, Fahrradläden	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nochmal deutlich der Hinweis: In 13 Bundesländern (außer Berlin, MV, Sachsen-Anhalt) ist derzeit der Fahrradverkauf in Fahrradläden verboten. Die Fahrradwirtschaft hat einen sehr guten Vorschlag gemacht, wie der Fahrradverkauf mit Terminvergabe an Einzelkund*innen sowie Kund*innen mit Begleitung ermöglicht werden kann. Der ADFC unterstützt den Vorschlag. Die Entscheidung liegt bei den Bundesländern, die den Vorschlag bereits haben. Wie immer hilft Aufmerksamkeit: Deswegen ist es gut, wenn ihr mit dem entsprechenden SharePic das Thema aufgreift. Vielleicht zusammen mit euren lokalen Fördermitgliedern? Artikel auf adfc.de hier.

4.4. Umgang mit Ausflügen, Tourenvorschlägen, Radtourismus



Zu beachten

- Beachte unsere Artikel auf adfc.de dazu: www.adfc.de/neuigkeit/frische-luft-ja-ausgedehnte-radtouren-in-gruppen-oder-zu-belebten-zielen-nein/
- Als Gliederung muss man sich bewusst machen, wie sehr Äußerungen des ADFC in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Bezogen auf Ausflüge und Touren finden unsere Tipps und Empfehlungen mit großer Wahrscheinlichkeit eine weite Verbreitung finden – wir können Besucherströme lenken!
- Unsere Kommunikation für mehr Vorsorge, Maß und Verantwortungsbewusstsein kann dabei helfen, dass Radfahren nicht so sehr eingeschränkt wird wie in anderen europäischen Städten und Ländern.
- Über welche Kanäle wurden bislang Radtouren beworben? Diese Kanäle jetzt weiterhin bespielen.

Rauf aufs Rad	<ul style="list-style-type: none">▪ Viele Jahre war „Rauf aufs Rad“ der Slogan, um Mitglieder zu gewinnen und gleichzeitig Menschen aufs Rad zu bringen. Jetzt ist er aktuell wie nie!▪ Deshalb haben wir für die aktuelle Situation auch zu diesem Thema ein Shareable für die sozialen Medien erstellt. Du findest es mit einem passenden Artikel auf www.adfc.de/neuigkeit/frische-luft-ja-ausgedehnte-radtouren-in-gruppen-oder-zu-belebten-zielen-nein/▪ Kommuniziere diesen Appell im Zusammenhang mit eurer Mitgliederwerbung (https://www.adfc.de/mitglied-werden) und ggf. mit befristeten Aktion für Einstiegsmitglieder (https://login.adfc.de/metanavigation/aktive/kampagne/mitgliederwerbung)▪ Nutzt die Medienkontakte, um die positiven Aspekte des Radfahrens zu vermitteln. Auf adfc.de gibt es jede Menge Argumentationshilfen, die darauf eingehen: https://www.adfc.de/themen/im-alltag/gesundheit/gesundheitseffekte
#VerschiebDeineReise	<ul style="list-style-type: none">▪ Der ADFC unterstützt den Appell der Reisebranche (https://www.driv.de/verschieb-deine-reise). Dadurch, dass manche Gliederungen auch Radreisen und Mehrtagestouren anbieten, sind wir sogar selbst betroffen.▪ Individualisiert den Appell z. B. hin zu #VerschiebDeineRadreise, beachte aber hinsichtlich sozialer Medien, welche Themen und Hashtags gerade besonders gut laufen (https://twitter.com/search?q=verschieb%20deine%20reise&src=typed_query)▪ Bett+Bike ist ebenfalls betroffen und hat Marketingmaßnahmen gestartet (https://www.facebook.com/bettundbike/photos/a.1719337181701752/2287200998248698/?type=3) oder unten auf https://www.bettundbike.de/partner-werden/bett-bike-logo/



#MehrPlatzFürMenschen

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wenn ihr mit Bett+Bike-Betrieben zusammenarbeitet, tretet in den Kontakt mit ihnen.
#VerschiebDeineTour	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wir werden wieder geführte Radtouren anbieten und machen können. Wir werden auch alle wieder zu ausgedehnten, individuellen Radtouren aufbrechen können. Für beides ist jetzt jedoch nicht der richtige Zeitpunkt. Denn alles, was zu einer schönen Radtour gehört, widerspricht dem Gebot der Stunde: Abstand zu halten und Menschenansammlungen zu meiden. ▪ Uns soll die Lust am Radfahren nicht vergehen und Menschen sollen wir auch Lust aufs Radfahren machen (siehe oben). Mit Hilfe von #verschiebdeinetour können wir positiv kommunizieren und Freude auf Touren zu späterem Zeitpunkt wecken.
#RadelnMitAbstand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Es gibt bundesweit ganz unterschiedliche Regeln zum Radfahren, sie ändern sich auch regelmäßig. „Radeln mit Abstand“ dürfte jedoch ein Appell sein, der die gesamte Corona-Krise hindurch funktioniert. ▪ Du hast noch eine Warnweste „1,5 Meter Abstand“? Hole sie wieder aus der Schublade und widme sie um.
Radeln als Einzelgänger*in	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wer kennt das nicht, man bricht alleine zu seiner Lieblingsrunde auf und stellt dann fest, dass sie die Lieblingsrunde vieler Menschen ist. An Knoten- und Aussichtspunkten bilden sich Gruppen und Sitzbänke sind voll belegt. Das ist das Gegenteil von dem, was der ADFC jetzt mit der Aufforderung zum Radfahren erreichen will. ▪ Uns als ADFC ist das fremd, wir sind Teamplayer. Dennoch sollten wir zum Einzelgängertum in Sachen Radfahren aufrufen.
Radreisevortrag online	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gibt es bereits Aufzeichnungen von Radreisevorträgen? Sind sie online? Dann holt sie wieder hervor und bewirbt sie. Viele Kultureinrichtungen praktizieren das bereits sehr erfolgreich. ▪ Ihr musstet bereits einen Radreisevortrag absagen oder habt Kontakte? Bittet ihn oder sie doch darum, einen Vortrag aufzuzeichnen und stellt diesen dann online. Das geht z. B. mit MS Powerpoint oder indem man ein Webmeeting mit sich selbst macht und aufzeichnet.

Hilfreiche Hinweise zur Pressearbeit, Tipps und Tricks für die Arbeit in den Sozialen Medien und für die Mitgliederwerbung finden sich im ursprünglichen [Aktionsleitfaden](#) #MehrPlatzFürsRad.

Wir wünschen euch viel Erfolg bei euren Aktionen!
Stand: 14. April 2020